

Ein stummer Kamerad.

Von Joh. Herz.

Furchtbar und schwer sind die Mühen, die der Weltbrand dem Menschen auferlegt, der aus einem Leben mit gewissen Bedürfnissen heraus dem ständigen Lagerleben des Feldes gegenübergestellt wird...

Der Mangel an Unterkünften, die stete Todesgefahr, das Fehlen aller Vorbedingungen eines nur rudimentär bequemen Lebens, die Unbillen des Winters in Gebieten, die hier jeder Kultur und ohne Verbindung mit ihr sind...

Nur ein Kombattant ist stumm — das Pferd, der treueste Kamerad, der wahrhaftige Mithras des Krieges. Es fällt zu tausenden, stumm die Pflicht erfüllend bis zur letzten Minute...

Heute weiß bereits jeder Reite, welche ungeheure Aufgabe der Train zu erfüllen hat. Nachschub der Munition und der Verpflegung — in diesen Worten liegt die ganze Bedeutung...

Bei unserer Abteilung befinden sich in der Mehrzahl niederösterreichische Landespferde, schmerzlicher Schlag, Nierenleiden mit sanften, gutmütigen Augen, eine solide Stallhaltung gewöhnt...

Ich sah Pferde, müd und gebrochen, die sichtbar die letzten Kräfte aufboten. Auf Touren, in denen es bereits den dritten Tag dabinisch tagelang ohne Futter, regenübergossen, lotbedeckt...

Der Winter kam, der furchtbare Nachwinter in den Karpathen. Kein Stall, kein Obdach für die Pferde. Immer auf den Weiden, auf dem kahlen Schnee oder tiefer Not...

Ich sah Kutscher, die über den gefallenem Pferden meinten, die

ihre eigenen Decken den schulpflosen Pferden überwarfen, mit ihnen das Brot teilten. Welches Mitleid blüht auf in dem Leiden des menschenvergehenden Krieges...

Diese Mienen mit den sanften Augen. Eine Verwundung des ruckartigen Sprunggelenks genügte oft, um sie dem Tode zu weihen. Der Not trah ich ein, eine Reinigung oder eine Pflege war nicht möglich — Blutvergiftung...

In den strengen Tagen, in denen die Mannschaft jeden Winkel der zerstörten Dörfer aufsuchte, um der furchtbaren Winterfalte zu entrichten, standen die Pferde auf den Feldern...

Ein erschütternder Anblick, wenn ein Pferd am Boden lag und mit dem Tode rang, mit den treuen Wäldern wie um Hilfe herumjäh, bis ein Revolverknall seinem Leiden ein Ende setzte...

In den Karpathen schien uns ein Hengst einzugehen. Wir hatten einen mehrjährigen Marisch und Schuten uns, das abgemagerte Tier zu erschrecken, das ein Trainisoldat an dem Ende der Kolonne nachführte...

Das sind unsere stummen Kameraden, deren Schicksal nur wenige bedenken. Und sie sind treu, zuverlässig und pflichttreu bis zur letzten Stunde...

Kleines Feuilleton.

Kunstgenuss hinter der Front.

In einem Feldpostbriefe, den der „Kämpfer“ veröffentlicht, lesen wir:

Seit einiger Zeit wird es einem leider nur kleinen Teil der Kameraden ermöglicht, einem verhältnismäßig gut zu nennenden Konzert beizuwohnen. Im Theater zu R. nahm ich an einem Konzert teil...

Am 1. Weihnachtstage ging's wieder in den Schützengraben, in dem wir auch das neue Jahr in aller Ruhe begrüßten. Und hier, fast drin im Schützengraben, in einer der vielen Höhlen...

So läßt man in gewiß anerkennenswerter Weise den Feldgrauen etwas Ersatz für all ihre Entbehrungen und Gefahren zu bieten.

Die Zeitung und die Waldbestände.

Wenn irgend ein Ereignis besondere Beachtung in den Zeitungen findet, dann liebt man es, von einem Rauschen im Blätterwalde zu sprechen. Wie jeder Vergleich, so hinkt aber auch dieser...

Eine Erklärung der Kopffagd.

Wir müssen, wenn wir das Leben der primitiven Völker richtig verstehen wollen, „schwarz denken lernen“. In der bekannten Kopffagd bei den Melanesiern und bei den Malaien sah man bisher nur eine Aeußerung barbarischer Wildheit...

Notizen.

— Auch ein Stützungsfest. Der „Deutsche Kriegsmännerchor Loon“ (Nordfrankreich) beging nach der „Arbeiter-Sängerzeitung“ am 10. Dezember 1915 sein einjähriges Stützungsfest...

— Vorlesung. Jakob Schaffner liest heute Sonnabend, auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für ethnische Kultur im Bürgerklub des Berliner Rathauses, abends 8 Uhr, „Geistes und ungedruckten Worten“ vor.

— Deutsche Oper in Brüssel. Das Darmstädter Hoftheater wird Ende Januar im Brüsseler Monnaie-Theater „Fidelio“, „Die Meistersinger“ und den „Fliegenden Holländer“ aufführen.

— Der Erreger der Maul- und Klauenseuche, der bisher trotz vieler Versuche nicht nachgewiesen werden konnte, ist wieder einmal gefunden. Dr. Stauffacher glaubt ihn in einem nur ein zehntausendstel Millimeter großen Protozoon (Mleinlebewesen) entdeckt zu haben.

Der Sang der Sakije.

Ein Roman aus dem modernen Ägypten.

Von Willi Seidel.

Dies sprach der Schulmeister, und somit war Daud bestätigt. Die Knaben, nach einer leichten, erherrert abschätzenden Kritik, hatten ihren Värm eingestiftet. Sie wandten sich wieder ihren Blechtafeln zu...

Daud hatte sich in ihren Kreis einreihen lassen und hielt nun ebenfalls eine Blechtafel in der Hand, ohne zunächst auch nur im entferntesten zu ahnen, was er mit dem Ding machen sollte. „Zunächst gewöhne dich an das Schreibzeug, o Daud-ibn-Zabal“...

Am Namen Alads, des Erbarmers, des Barmherzigen! Lob sei Alads, dem Weltenserrn, Dem Erbarmen, dem Barmherzigen, Dem König am Tage des Gerichts! Dir dienen wir, und zu dir rufen um Hilfe wir; Reite uns den rechten Pfad. Den Pfad derer, denen du gnädig bist, Nicht derer, denen du zürst, und nicht der Irrenden. Amen!

Es war dem kleinen Volk sehr gefällig, sie hatten ihre Lust daran, sich zu überdauern. Es klang wie ein kleiner Paradenmarsch; mit exakten Einfähen und gemeinsamem Indie-Höhe-Wehen; dabei wadelten sie, die Hände in die Hüften gestemmt, wie eine Reihe Rippenfiguren, die durch eine Schaur gleichzeitig in Bewegung gesetzt werden...

Wenn man ihn ansah und schon dem ersten Einsatz horchte, mußte man erstaunt sein. Denn er leierte seine Sure nicht, er sang sie. Er stemmte die schlanken Hände, gleich den anderen, in die Hüften, versiel aber nicht in das

mechanische Wiegen, in den stumpfen Takt, sondern im Gegenteil: er ließ sich von den Worten durchschüttern und hin und her bewegen, von ihrem Sinn zügeln und beiratschen; das war etwas Neues, das war eine persönliche Note, die dem braven Fiki nicht entging. Dauds Stimme war klar; es war eine rare, blegame Stimme. Er begann mit hoher Hastel: das erste Wort „Lob“, das er lange debatte, war kein gleichgültiger Tribut, den er Allah zollte, es war eine Welt für sich; die Estase einer ganzen Gemeinde. So spendete er Lob; und die vier folgenden Attribute glänzten auf wie vier goldene Riegel, mit denen er sein Lob an das Tor der „Eröffnung“ schmiedete. Den „Tag des Gerichts“ ließ er wie eine Pojanne mit kleiner Nasalfärbung eine Sekunde lang noch als drohendes Symbol in der Luft hängen; dann begann er, so tief er konnte, den bezugenden zweiten Teil, sprach ihn als einen einzigen Satz aus dem Staub der sich niederwerfenden Demut heraus, in einem gläubigen Verstedpiel vor der gepriesenen Nacht; und am Schluß zählte wie ein Pfeil, den der gepanzerte Moslim entsendet, der abwehrende Dsch, der Stolz hervor: „und nicht der Irrenden!“ — — — Nun erst irrten jene wirklich, da Daud sie irren hieß; nun erst waren sie in Wahrheit die Verdammten!

Der Fiki war ein schlichter Mann. Seine Bildung ging nicht über das Mittelmaß hinaus. Er konnte rechnen, schreiben, und von den Suren waren ihm, wenn es hoch kam, zehn geläufig. Von dem Vetter einer Moschee hatte er einige dürftige Kommentare erkorcht und nicht ohne Mühe behalten; und was ihm entwischte, ließ er ziehen. Er huldigte im allgemeinen dem allägyptischen Prinzip: Der Knabe hat seine Ohren auf dem Rücken! — — — Zudem war er, wie es die Talmudisten sind, überzeugt, daß ewiges Gelernt die beste Methode sei, und tat es darin, ohne es zu wissen, dem berühmten Rabbiner gleich, der da sagte: „Wenn ein Knabe nach vierhundert Erklärungen eine Sache noch nicht versteht, so liegt die Schuld am Lehrer.“ — — — wobei, wie erhebt, Lehrer wie Schüler recht tief bewertet werden. Der Fiki spürte jedoch das Selbstherabsetzende solcher Anschauung nicht, sondern arbeitete brav; unermüdetlich raunte er seine erklärenden Glossen, an denen er nie ein Wort veränderte, und peitschte die Zuhöher der Knaben mit einem entzündeten Palmzweig, wodurch der Unterricht oft genug einen dramatischen Verlauf nahm.

Er erreichte die niederdrückende Bescheidenheit seines Wissens durch eine vorbildliche Strenge im Befolgen der Vorschrift; er betete, was ihm Respekt eintrug, fünfmal zu den vorbedingten Zeiten und war, was die Technik aller Verbindlichkeiten mit dem Himmel anlangte, eine Art Autorität, weshalb ihm alle reicheren Krämer ihre Sprohlinge zur Aufsicht über-

ließen und nicht ermangelten, ihn entsprechend mit Backschick zu verwöhnen.

Abgesehen von der Eitelkeit, die sich in gewaltiger Würde äußerte, war er voll Unschuld, und sein gutmütiges Herz ließ sich leicht erschüttern, wo es einem fremdartigen Eindruck unterlag. Ein solcher hatte ihn jetzt ohne Zweifel getroffen, denn er schwiege eine Weile, nachdem Daud geendet; dann sagte er tief aus seinem Bart heraus: „D Daud-ibn-Zabal, ich bin sehr verwundert und heiße dich willkommen. Du hast uns eine neue Art wissen lassen, die Jatha zu singen...“ (Es ist nicht lange her, da war ich in Kairo, um ein Geschäft abzuschließen (und das Geschäft gelang, gelobt sei Gott!).) — — —

Daud sah, mit seinem Heiligenschein geschmückt, nicht ohne Herzflößen da und sah led umher, denn er merkte, daß er festen Fuß faßte. Dann sprach er:

„D Schulmeister, ich habe das von der Sakije gelernt beim Dorfe Naga-el-Kom, wo meine Heimat ist.“

Die Knaben ließen die Unterlippen hängen, so verblüfft waren sie über den neuen Ausdruck, und dann freischten sie ihren Hohn über den kleinen Bauern jäh heraus, während sie sich untereinander an den Kelabjien rissen. Selbst der Schulmeister geriet ein wenig aus der Fassung. Dann sprach er: „Nun, ich sehe, daß du noch ein Tölpel bist und des Schiffs ermangelst, weil du das heilige Wort mit deinem Dorfmit vermengst. Du verdienstes wahrlich, wenn du nicht das erstemal (gesegnet sei dein Kommen) hier erschienen wärest, die Worte auf deinen Sohlen zu spüren, bis sie playen und Blut lassen...“ Doch es mag geschehen, daß Gott ein Wunder an dir tut und, nachdem er eine Stimme in dich gelegt, die ihn würdig pries, auch mit der Zeit dein dumpfes Hirn erleuchtet und ähnliche Antworten von dieser ungezogenen Art in deiner Kehle erstickt.“

Daud knickte zusammen; er verstand die Zurückweisung nicht, und sein eigenes Gesicht, das ihm das blanke Stid Blech, zu dem er es neigte, vergerrt widerspiegelte, röhnte ihm Mitleid ein. — Heute ging es noch gründlich; aber an späteren Tagen trugen ihm so tief empfundene Antworten öfters ein handfestes Echo ein, so daß er trotzig und heulend aus der Schule stürmte und das Tintenblech, auf dem der Irrtum stand, an seinem staubigen Bauche abrieb — denn schon an diesem Tage lernte er schreiben, den Anfang des Alphabets, und seinen geschickten Fingern machte es keine Mühe.

(Fortf. folgt.)

Alkoholle, Getränke
Franz Abraham
 Hamb. Meisina- u. Römstr. 10-11, Kell. 6.25 Barlestr. 2a, Fernsp. Kyst. 13708

Bad-Anstalten
 Arona-Bad, Anklamer-Str. 24.
Central-Bad Neuköln Anzengruberstr. 23.
 Diana-Bad Köpenickerstr. 23
 sämtliche Bäder.
 National-Bad, Brunnenstr. 2.
Passage-Bad Kottbuser-Damm 79.
 Reform-Bad, Wiener Str. 65.

Bäcker- u. Konditoreien
 Br. Friedrich, Eisenbahnstr. 31.
 A. Grodtkunsky, Boxhagenstr. 27.

Oskar Hanke's Brodbäckerei
 75 Geschäfte
 in allen Stadtteilen Berlins
 sowie in Neuköln u. Trepow
 Geegründet 1892.

F. Klesowetter, Schivelbeinerstr. 16.
 Felix Kynast, Dänenstr. 5.
 G. Meier, Grünerweg 27.
 Fr. Pribyl, Osnabrückerstr. 26.
Turban Filialen in allen Stadtteilen.
 Emil Werk, Samariterstr. 8.
 Otto Wolff, Trepow, Kröllstr. 16
 Zachau, Gr.-Lichterf., Cassenstr. 35a
 Paul Zastrow, Stromstr. 33.

Bandagen, Gummil.
 R. Banke, Stralauer Str. 54.
 E. Kraus, Kommandantenstr. 35.
 A. E. Lange, Brunnenstr. 106

Erscheint 2 mal wöchentlich.

Butter, Eier, Käse
Wilhelm Göbel
 25 eigene Filialen.
August Holtz 15 Detail-Geschäfte.
 Herrn. Kunert, Culmstr. 23

Gebrüder Manns
 48 eigene Detailgeschäfte

Kosmalla, E., 4 Detail-Geschäfte

Schröter, R.
 43 Verkaufsstellen 43

Uhly & Wolfram

Cigarrenfabriken
JUHL
 250 GESCHÄFTE

J. Neumann
 200 Niederlagen

Hüte, Mützen, Polkwaren
 Schoerr, Herrn., Wilmersd.-St. 46.
Vester, E. Kottbuser-Damm 14/19

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Bierbrauerei, Bierhandl.
Brauerei Bötzw
 empfiehlt
Qualitätsbiere
 ersten Ranges.

Osw. Berliner
 Ur-Berliner, hell und dunkel

Brauerei Königstadt
 feinste Qualitätsbiere.

C. Habels Brauerei
 hell - Habelbräu - dunkel.

Münchener Brauhaus
 Berlin und Oranienburg

Trinkt Wanninger Bier!

Spandauerberg-Brauerei

Weissbier, C. Breithaupt,
 Palladenstr. 97 Tel. Kgt. 2081, 2082

Eisen, Stahl, Waffen, Werkz.
 Carl Jung, Stromstr. 31.
 Röhlmann, P.-Möllnerstr. 60b, K. Seest

Cacao, Schokolade, Confitüren
SAROTTI
 Kakao und Schokolade
 preiswert
 beliebt in jedem Haushalt.

Drogen und Farben
 Werder-Drogerie, Britz, Kaiserstr. 14

Essigfabriken
Timmer-Essig
 überall erhältlich!

Fleisch- u. Wurstw.
W. Beck
 Inh. Herm. Gerbach
 Charlottenburg, Berlinerstr. 68-69
 Fleisch- u. Wurstwarenfabrik
 Willy Gerlach, Petersburgerstr. 31
 Otto Kogel, Alte Jacobstr. 26.
 Rostockerstr. 43.
 Luecke, Joh. Fleisch- u. Wurstfabr.

A. Möbes Nchf.
 Fleischwaren u. Wurstfabrik
 Berlin N 24 Oranienburgerstr. 4
 Paul Zwart, Landsberg-Allee 136.

Molkereien
„Schweizerhof“
 Meierei und Mächkuranstalt.
 Emdener Str. 46. u. Tel. U 2593.

Kaffee-Rösterei
A. Zuntz sel. Wwe.
 Filialen und Niederlagen
 in allen Stadtteilen
 Nur reelle Qualitäten
 Anerkannt verteilte Bezugsquelle
Kaffee, Tee, Kakao
 und **Schokolade etc.**
 Hamburger Kaffee-Importgeschäft
Emil Tengelmann

Kolonialwaren
 Fritz Hübner, Schillmannstr. 11.
 Franz Richter, Malplaquetstr. 25/26
 Str. 44, Wasserstr. 159, Friedenstr. 21
 Trepow, Grätz-Str. 44.

Mehlhandlungen
Bethke, Georg, Kottbuser-Str. 44-45
 Schalla, Elberstr. 33, Kaiser-Friedr.
 Str. 44, Wasserstr. 159, Friedenstr. 21
 Trepow, Grätz-Str. 44.

Gaede, Otto Charlottenburg.
 F. Pflugschmied, Colonnenstr. 48.
 Wrangelstr. 75
 Ecke Cuvrystr.

Herren-u. Kabengard
J. Baer Badstr. 26, Ecke
 Prinzen-Allee.
 Rosenhalerstr. 3.
 Eichenhaus Lindenstr.
 Leske & Sipeckl, Schick-Allee 79

Untenstehende Geschäfte empfehlen sich b. Einkauf.

Nähmaschinen
Bellmann, E., Gollnowstr. 29
 Nähmaschinen

Singer
Nähmaschinen
 Läden in allen Stadtteilen.

Optiker, Mechaniker
 Groß, Paul, Warschauerstr. 66.
 Schubert, Carl, Nikln. Bergstr. 14

Weine, Liköre, Fruchtsäfte
Hugo Selig
 60 Filialen in allen Stadtteilen.

Herm. Meyer & Co., Act. Ges.
 ca. 550 Verkaufsstell. Gr.-Berl.

Underberg
 Bismarck
SEMPER IDEM
 anerkannt bester Bitterlikör

Versicherungen
„Deutschland“ Berlin
 Arbeitsversicherung - Schützen-
 Storbekassenversicherung. - Straße 2.

Meierei C. Bolle
 A.-G.
 Berlin N.W. 21 Alt Moabit
 111 88103
 Ältester und größter
 Milchwirtschaflicher
 Grossbetrieb

Wirtschaften, Etablissements.
Hackepeter Schöneberg
 Hauptstr. 139.
 O. Rohloff, Uferstr. 1, Brunn. (Kloisplatz)

Original-Schultheiß-Ausschank
 Alexanderpl., Rich. Schönlies.

Photogr. Apparate
 M. Albrecht 50. Kottbuserstr. 2.
 auch Gelegenheitsk. Photo-Jansen, Hauptstr. 23.

Schreibwaren
 O. Frochnow, Klis. Hermannstr. 69

Uhren u. Goldwaren
 Lehmann, Alb., Frankl. Allee 40

Zahnst. u. Zahnheiler
 W. Best, Skallenstr. 42 U. Wrangelstr.

Mahldorl
 Frau A. Pagel, Kolonialwaren.

Marlendorf
 H. Wagner, Klisplatz 11. Fleisch-Wurstw.

Deutsches Theater.
 Direktion: Max Reinhardt.
 7 1/2 Uhr: **Der Biberpelz.**
 Sonntag: **Der Biberpelz.**
 Nachm. 2 1/2 U. (kleine Pr.). **Münch von Barnhelm.**
 Kammerstücke.
 8 Uhr: **Der Weibsteufel.**
 Sonntag: **Der Weibsteufel.**
 Nehm. 2 1/2 U. (kl. Pr.). **Wetterleuchten**
Volksbühne Theater a. Bülowpl.
 8 Uhr: **Das Mirakel.**
 Sonntag: **Das Mirakel.**

Dir. Meinhard-Bernauer.
Theater in der Königgrätzerstr.
 7 1/2 U.: **Götzy**, Berlichingen.
Komödienhaus
 8 1/2 U.: **Die rätselhafte Frau**
Berliner Theat.
 8 Uhr: **Wenn zwei Hochzeit machen.**

Lessing-Theater.
 Direktion: Victor Barnowsky.
 7 1/2 U.: **Kaiser und Gallier.**
 Sonntag: **Kaiser und Gallier.**
 Montag: **Peer Gynt.**

Deutsches Künstler-Theater.
 Allabendlich 8 Uhr:
Die selige Exzellenz.

URANIA
 Taubenstr. 48/49.
 8 Uhr:
Im Kampfe um Konstantinopel.
 Im Hörsaal 8 Uhr:
 Prof. Dr. Donath:
 Die moderne Leuchttechnik als
 Frucht deutscher Forscherarbeit.

Circus Busch
 Heute Sonnab. u. morg. Sonntag
3 1/2 2 gr. Vorstellung. 8 Uhr
 Radum 1 Kind fr. (auch Geler.)
 in beiden Vorstellungen
 auch nachm. ungetüzt

Ein Wintermärchen.
 Gorch b. großart. Jan.-Prog. u. a.:
 Martha Mohrke, Schultzeleiterin.

Adnung! Maler! Adnung!
 Montag, den 24. Januar 1916, abends 8 Uhr:
Öffentliche Versammlung
 im Gewerkschaftshause, Engelauer 15. Saal 3.

Tagesordnung:
 1. Neuwahl für die ausstehenden Mitglieder des Gehilfen-
 ausschusses gemäß § 41 des Innungsstatuts.
 2. Wahlberechtigt sind die bei Innungsmitgliedern beschäftigten
 volljährigen Gehilfen, welche sich im Besitze der bürgerlichen
 Ehrenrechte befinden.
 3. Wählbar in jeder Weise, welcher 1. volljährig ist und sich im
 Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet, 2. zum Amte eines
 Schöffen fähig ist (§§ 31 und 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes),
 3. im übrigen den Anforderungen des § 129 der Gewerbeordnung
 entspricht.

H. Kettig, Obermeister, Auguststr. 83 I.
 H. Kottin, Beisitzer, Berliner Allee 251.

Admiralspalast Eis-Arena Eis-Ballett.
 7 1/2 U. 2, 3, 4 M.
 Vorzügliche Küche.

Bekanntmachung
 der
Orts-Krankenkasse
 der
Gürtler Berlin
 8 1/2, Crantenstraße Nr. 138.

Die vom Vorstand und Ausschuss der Kasse beschlossene Wabänderung der §§ 13 Absatz 1 Ziffer 1, 17 Absatz 1 und Absatz 3, 31, 45, 48 und 79 und Absatz 4 hat als „Zweite Wabänderung der Satzung“ unter dem 20. Dezember 1915 die Genehmigung des städtischen Oberverwaltungsamtes (Grop-Berlin) erhalten.

Die Satzungänderung tritt mit dem 1. Februar d. J. in Kraft. Druckexemplare sind im Kassenlokal in Empfang zu nehmen. 296/7

Berlin, den 22. Januar 1916.

Der Vorstand.
 Gwald Tiefack, Vorsitzender.

Theater für Sonnabend, 22. Januar.

Deutsches Opernhaus Charlottbg.
 8 Uhr: **D. lustig, Weiber v. Windsor**

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.
 8 Uhr: **Der pflichtige Kadett.** (Donna Juanita)

Gebr. Herrfeld-Theater
 8 Uhr: **Sokrates und Perlmutter.**

Kleines Theater.
 8 Uhr: **Henriette Jacoby.**

Komische Oper.
 8 Uhr: **Jung muß man sein.**

Metropol-Theater
 8 Uhr: **Die Kaiserin** (Maria Theresia).
 Sonnt. 3 U.: **Der Trompeter v. Sikk.**

Montis Operetten-Theater
 Gastsp. Ed. Lichtenstels aus Hamb.
 7 1/2 U.: **Der Sterngucker** v. F. Lehhar

Lustspielhaus.
 8 1/2 Uhr: **Alles aus Gefälligkeit.**
 Sonnt. 3 1/2 U.: **Herrschafft. Diener ges.**
Residenz-Theater
 8 1/2 Uhr: **Die Prinzessin vom Nil.**
Schiller-Theater O.
 8 Uhr: **Zwei glückliche Tage.**
Schiller-Th. Charlottenbg.
 3 Uhr: **Wallensteins Lager.**
Die Piccolomini.
 8 Uhr: **Der Dornenweg.**
Thalia-Theater.
 8 Uhr: **Drei Paar Schuhe.**
Theater am Nollendorfpl.
 3 1/2 Uhr: **Dr. Klaus.**
 6 1/2 U.: **Immer feste drauf!**
Theater des Westens
 8 Uhr: **D. Fräulein v. Amt**
 mit Guido Thielscher.
Trianon-Theater.
 8 1/2 U.: **Verheiratete Junggesellen.**

Vogt-Theater.
 Badstr. 58. Badstr. 58.
 Sonnabend, den 22. Januar 1916:
„Die Gebieterin von St. Tropez.“
 Schauspiel, 1. 5 Aufz. u. 5 Akte. Bourgeois.
 Sonnt. 3 Uhr: **Familie Buchholz.**
 10. Montag: **Goldene Jugend.**
 Raffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Reichshallen-Theater.
 Stettiner Sänger.
 Zum Schluß:
Die von der Emden
 Anfang 8 Uhr.
 für Militärpersonen vollkommener Zutritt zu b. Stett. Sängern.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Berlin N 54, Finienstr. 83-85.
 Telefon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 9714.
 Bureau geöffnet von 9-1 und von 4-7 Uhr.

Sonntag, den 23. Januar 1916, vormittags 9 1/2 Uhr,
 im Lokal von Riedel, Sussitenstr. 40:
Gruppen-Versammlung
 der
Werkzeugschleifer und Schleiferinnen.

Tagesordnung:
 1. Gruppenangelegenheiten. 2. Berichtsangelegenheiten. 3. Berichts-
 schiedenes.
 Kollegen und Kolleginnen! Es ist Pflicht aller, in dieser Versammlung
 pünktlich zu erscheinen.

Möbel-Angebot.
 Solide Möbelfirma liefert Spezial-Ein- und Zweizimmer-
 Einrichtungen sowie Einzelmöbel gegen mäßige Zins-
 vergütung bei keiner Auszahlung und geringen monatlichen Rate-
 zahlungen. Offerten H. 2 an die Expedition des „Vorwärts“.
Keine Kassierer. Größte Kulanz.

Hämorrhoiden
 Ich halte bis auf weiteres jeden
 Sonnabend nachm. 5-6 Uhr und
 Sonntag vorm. 8-9 Uhr Sprech-
 stunde.
Otto Reichel, Wrangel-
 Berlin 43, Eisenbahnstraße 4.

Allgemeine Orts-Krankenkasse der Stadt Berlin-Schöneberg.
 Die Kassen der Vorstandes der Kasse sind für das Jahr 1916 wie folgt besetzt:

1. Kaufmann S. Uthmann, kommissarischer Vorsitzender.
2. Lagerverwalter Fritz Krolow, stellv. Vorsitzender.
3. Buchdrucker Cito Bräuner, Schriftführer.
4. Gewerkschafts-Beamter Artur Schulz, stellv. Schriftführer.

Berlin-Schöneberg,
 den 19. Januar 1916. 296/6
 S. Uthmann, C. Bräuner
 Kommiss. Vorsitzender. Schriftführer.

Luisen-Theater.
 4 Uhr: **Schneeweißchen u. Rosenrot.**
 7 Ugl. abends 8.15. Sonntags 8 Uhr:
Bettelstudenten.
 Sonntag 4 Uhr: **Frau Bettina u. ihre Söhne.**

Rose-Theater.
 8: **Gestern noch auf stolzen Rossen.**
 4 Uhr: **Kostäppchen.**

Walhalla-Theater.
 8 Uhr:
Grigri.

WINTERGARTEN
 Die schöne Komödlantin.
 Operette in 1 Akt
 v. Eugen Burg u. Louis Taufstein.
 Musik von **Leo Ascher.**
 Tänze von Ferry Sigmund.
 Mitwirkende:
 Eise Berna - Lotte Werkmeister
 v. Thalia-Theat. a. G.
 Gustav Matzner - Heinrich Peer
 Julius Spielmann.
 Außerdem:
Der erfolgreiche Spielplan!
 u. a.
 Robert Belling, kom. Dressurakt.
 Hun Guncs Chinesentruppe.
 Georg Bauer, Improvisator.

Possen-Theater
 Linienstraße, a. d. Friedrichstr.
Melonenbaum.
 Posse mit Gesang v. Theo Halton.
Meschuge ist Trumpf
 Posse i. 2 Akt v. Leonh. Haskel mit
 Leonh. Haskel u. Siegfried Serisch.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Reuters Werte
 3 Bände 4 Mark
 Buchhandlung Vorwärts

Palast
 Theater am Zoo
 Anfang 8 Uhr.
Wieder-Auftreten
 Wanda **Treumann**
Larsen
 in „Paraphrase“ 80. Absatz 2^o
 von W. Kahn.
 Dazu das neue
Januar-Programm.

Casino-Theater
 Lotzbringer Str. 37. Tägl. 8 Uhr:
 Neu! Neu! Neu!
Was machte nu?
 Tolle in 3 Aufzügen von Hans Berg.
 Allabendlich kürzestlicher Weifall.
 Dazu das erstl. Spiegelball-Programm.
 Sonntag 4 Uhr: **Familie Schuaf.**

Rabattmarken der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend.

Jetzt oder Nie!
 Bei Neuanschaffung bedeutend teurer.

Reisende schwarze Gummimäntel
 Le Gummimäntel, blau, grün, reseda, mode
 Seidenmämntel, blau grün, sob
 Die schönsten Astrachanmäntel, mit bestem Futter
 Seidenfächermäntel, glatte Formen, lang
 Seidenschämntel, auf reinesidnem Futter
 Prachtvolle Ulster, beste Stoffe

noch für
 39.- 29.- 15.-
 65.- 52.- 36%
 49.- 39.- 29.-
 85.- 65.- 45.-
 100.- 85.- 78.-
 35.- 18.- 8%.

Kostüme neueste Modelle
 aus Kammgarn, Seide, Tusch, Phantasiestoffen, Kovarkot, noch für
 89.-, 62.-, 40.-, 25.-
 Wanderbare Herbstkostüme aus Tusch, Samt, lange Formen, auch für weiteste Größen,
 50.-, 30.-, 18%.

Feilmäntel, halblang und lang, beste Felle
 Elegante kurze Pelzjacketta,
 Wollplüschmäntel, Krimmermäntel
 Lodenmäntel
 Lodenpelzinen
 Lodenkostüme
 Wunderbare schwarze Modellröcke

noch für
 400.-, 300.-, 150.-
 50.-
 80.-, 50.-, 43.-
 15.-
 10.-
 27.-
 15.-

Wagen Aufräumungsarbeiten mittags 5, Stunde geschlossen.
 Sonntag 12-2 geöffnet.

Westmann
 I. Mohrenstraße 37a (Kolonnaden).
 II. Große Frankfurter Str. 115 (nahe Andreasstr.).

Starke Figuren finden Passendes in allen Abteilungen.

Leuchtpetroleum
 gibt nur an Selbstverbraucher zum
 gefehl. Höchstpreis, von Sonnabend
 anfangend, zwischen 9 bis 4 Uhr ab
 Detailverkauf
Deutsche Metallpuhwerke,
 Dresdener Straße 15.

Berliner Konzerthaus.
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.
 Täglich
Großes Konzert.
 Berliner Konzerthaus-Orchester Leiter: Komponist
 Franz v. Blon.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 8 Uhr.
 An allen Wochentagen
Nachmittags-Konzert bei vollem Orchester und freiem Eintritt.

kaufen Sie von Kavaliereu wenig getragene sowie im Versatz gewesene **Jackott- und Rock-
 anzüge, Paletots, Ulster, Serie I: 10-18 M., Serie II: 20-30 M.,** größtenteils auf Seide
 Ferner Gelegenheitskäufe in neuer Maßgarderobe, enorm billig. **Riesenposten Kleid er,
 Kostüme, Plüschmäntel,** auf Seide, jetzt nur **20-35 M.** Große Posten **Pelz-
 stolas in Skunks, Marder, Nerz, Füchsen,** jetzt nur **20-75 M.** Große
 Auswahl in **Herren-Gehpelzen, Gelegenheitskäufe in Damen-, Reise- und Wagen-
 Pelzen.** Extra-Angebot in **Lombard** gewesener **Teppiche, Gardinen, Portieren, Betten,
 Wäsche, Brillanten, Uhren und Goldwaren** zu enorm billigen Preisen
Vorwärtsleser erhalten 10% extra.

Buchhandlung Vorwärts
 Lindenstraße 3.
 Soeben erschienen:
Kriegführung
Heer & Flotte
Militärische Fachausdrücke
 Gemeinverständlich erläutert
 von
Ernst Däumig.
 Preis 10 Pf.

Leihhaus Moritzplatz 58a